

In den Bestimmungen heißt es weiter, daß die Dienstpflichtigen zu Arbeiten einkommen werden sollen, die sie förderlich leisten können und nach Möglichkeit zu Arbeiten, die ihren besonderen Kenntnissen entsprechen.

Befreit von der allgemeinen Ersatzwehrlast sind Kranke und Arbeitsunfähige, lezter Dienstpflichtige, die im Ausland weilen, und endlich solche Dienstpflichtigen, deren Einkerzung eine erhebliche Schädigung eines öffentlichen oder eines wichtigen privaten Interesses bedeuten würde.

Der Schutz des geistigen Schaffens.

11. Internationaler Autoren-Kongress in Berlin.

Empfang der Teilnehmer durch Reichsminister Dr. Frant.

Berlin, 30. Sept. Anlässlich des 11. Internationalen Kongresses der Autoren und Komponisten veranstaltete der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frant, einen Empfang im Hotel „Eplandee“, an dem eine große Zahl der Teilnehmer dieses Kongresses, an ihrer Spitze der Präsident des Kongresses, der italienische Propagandaminister, Ersiliani Alfieri, teilnahmen.

In einer Ansprache begrüßte der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frant, die Anwesenden als Gäste des deutschen Rechtslebens. Die Akademie für deutsches Recht habe, so führte er u. a. aus, in den Mittelpunkt der ihr vom Führer übertragenen Arbeiten den Schutz des geistigen Schaffens und der schöpferischen Persönlichkeit gestellt. Die Akademie habe, diesen Rechtsgebieten von ihrer Gründung an ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet und zur Vorbereitung der geistigen Schöpfung Auskünfte für das Urheberrecht und Verlagsrecht und andere hier einschlägige Rechtsgebiete eingeholt.

Die große Frage der Rechtspolitik dieser Zeit ist angeht die der Kultur unserer alten Kulturvölker schwersten bestehenden Gefahren, die, den schöpferisch kulturell fruchtbaren Kern unserer Völker zerschlagen zu können. (Großer Beifall.) Es ist das höchste Zeichen der Kultur der Geistesbegehung eines Landes, diese Geistesbegehung nicht so sehr in den Dienst der vorwiegend materiellen Werte als vielmehr in den Dienst der unsterblichen ewigen Werte unserer Kultur zu stellen. (Starker Beifall.) Die wahre Kultur des Rechts eines Staates erkennt man an dem Rang, den dieser Staat in seiner Geistesbegehung der Kultur und allen Kulturwissenschaften zuteil werden lässt. (Beifall.) Es ist daher für uns, die Geistesbegeher des Dritten Reiches, es darf hier auch im Namen des Reiches an dieser Stelle unsere Anerkennung und unsere Freude ausdrücken, dass Sie in dem großen Kongress gerade dieser Frage des geistigen Schaffens der geistigen Arbeit eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben. Wir hoffen, dass aus dieser Geistesbegehung auf diesem Gebiet hervorgehen, meine Herren, werden auf dem Gebiet der rechtlichen Fortschritt, die Sie im Interesse der Kulturwissenschaften annehmen, die volle Unterstützung der deutschen Reichsregierung und der Akademie für deutsches Recht haben. (Beifall.)

Ich bitte Sie, meine Herren, überzeugt zu sein, dass der Nationalsozialismus, viel mehr als in der Welt, folgt auf eine Mission, dem deutschen Geistesleben die Entwicklung zum Segen einer immer begünstigter werden mögenden Reichweite zu ermöglichen.

Ihren, Ersiliani Alfieri, der Sie einer der treuesten und besten Vorkämpfer der geistigen Schöpfung in diesem Gebiet sind (Beifall) — denn Sie sind nicht nur ein Vertreter des stolzen italienischen Geistes, sondern ein Vertreter der großen Vorkämpfer der geistigen Schöpfung, die Sie in diesem Kongress zusammengebracht haben — seien die besonderen Wünsche der deutschen Reichsregierung und der Akademie für deutsches Recht und der Dank dafür, dass Sie Berlin zum Ort Ihres Kongresses gewählt haben. Ihren Wünschen wünschen wir den besten Erfolg!

Anschließend dankte der Präsident des Kongresses, Ersiliani Alfieri, Reichsminister Dr. Frant in herzlicher Weise für die Begrüßungsworte, die von den Teilnehmern mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden waren und wies auf den Geist der Gerechtigkeit und Billigkeit hin, der in Deutschland den Kongress, den den 11. Internationalen Kongress der Autoren und Komponisten interessieren, entgegengebracht werde.

Vorschlag einer Weltkonvention zum Schutze des Urheberrechtes.

Berlin, 30. Sept. Der zur Zeit in Berlin tagende 11. Internationale Autorenkongress hat sich u. a. auch mit einem italienischen Vorschlag beschäftigt, der die Schaffung einer Weltkonvention zum Schutze des Urheberrechtes zum Gegenstand hat.

Diese Weltkonvention würde dann eine Zusammenfassung der jetzt bestehenden Berner Konvention, der Konvention von Haasana und der von Montevideo bedeuten. Der Entwurf ist von dem bekannten italienischen Juristen und Autor Viola Caselli, dem Vizepräsidenten der Geistesbegehungskommission, vorgelegt worden.

Weiter beschäftigt sich der Kongress mit einem Antrag der italienischen Regierung, der eine bevorzugte Behandlung des Autoren zugutekommenden Desinfektors zum Ziele hat. Der internationale Autorenkongress gehört jetzt durch sein Rechtsbüro auf der Balkan an, dessen Aufnahmegehalt mit Hilfe einer Sponsoringänderung gutgeheißen worden ist.

Der italienische Propagandaminister ehrt Deutschlands Kriegsgesellen.

In feierlicher Form ehrte am Mittwochmittag der Präsident des Internationalen Autorenkongresses, der italienische Propagandaminister Dino Alfieri, am Ehrenmal Unter den Linden die deutschen Kriegsgesellen des großen Welt-

riegens. In Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung legte er einen Kranz nieder.

Kammerkonzert zu Ehren des Autorenkongresses.

Am Mittwochabend fand anlässlich des 11. Autorenkongresses in Berlin im Schloss Ronbju ein Konzert statt, das von Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester ausgeführt wurde. Unter den Anwesenden bemerkte man den italienischen Propagandaminister Alfieri, den Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frant, und Kultusminister Göttinger.

Die spanischen Autoren bitten um Wahrung ihrer Rechte.

Berlin, 30. Sept. Die spanischen Autoren haben sich in einem Telegramm an den in Berlin tagenden 11. Kongress der „Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs“ mit der Bitte gewandt, ihnen in ihren Bestrebungen um die Wahrung der Rechte der Autoren und Komponisten beizustehen, obwohl sie auf dem Kongress nicht vertreten sein konnten. — Minister Alfieri hat als Präsident des Kongresses unter kühnster Beifall aller Sitzungsteilnehmer jede nur mögliche Unterstützung zugesagt.

Richtlinien für die chinesisch-japanischen Verhandlungen.

Stellungnahme des japanischen Außenministeriums gegen eine Reutermeldung.

Tokio, 1. Okt. (Ostasien dienst des DNB, Funkmeldung.) Das japanische Außenamt veröffentlichte heute eine ungewöhnlich scharfe Erklärung gegen eine Reuter-Meldung aus London, die sich mit angeblich japanischen Forderungen an China befasste. Die Reuter-Meldung hatte behauptet, dass Japan das Recht der Unterhaltung einer Beziehung am Yangtze, die Kontrolle über die chinesischen Schulschiffe sowie die Autonomie für Nordchina verlange. Das japanische Außenministerium bezeichnet diese Meldung als frei erfunden und als böswillige Propaganda zu dem Zweck, die chinesisch-japanischen Beziehungen zu stören.

Anschließend richtet sich die Erklärung des japanischen Außenamtes gegen englische amtliche Stellen, die, wie politische Kreise meinen, für die Verbreitung dieser irreführenden Nachricht verantwortlich seien. Die Agentur Domei meldet, dass das japanische Außenministerium demnach geeignete Schritte „gegen diese Art von Brunnengiftung“ unternehmen werde.

Gleichzeitig wird bekannt, dass das japanische Außenamt den japanischen Botschafter in Peking Richtlinien für seine Verhandlungen mit Tschangkaifschel hat zugehen lassen. Es handelte sich dabei nur um drei Punkte:

1. Die Aufhebung und Kontrolle der japanfeindlichen Bewegung in China.
2. Die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Japan und China.
3. Die Lösung aller schwebenden Fragen auf dem Wege der Verständigung.

Wenn die politischen Kreise und die Presse richtig unterrichtet sind, so erwartet Japan zu Punkt 1, dass Peking alle Geheimverbände, die als Träger der japanfeindlichen Agitationen angesehen seien, auflöst und ihre Leiter ungeachtet ihrer Stellung entlässt, dass zu 2. die Lehrmittel, der Unterricht und überhaupt die ganze Erziehung in China auf dem Gedanken einer Verständigung mit Japan ausgerichtet werden. Die erklärte Verhandlung müsse unter Ausschaltung einer Einflussnahme von dritter Seite, die eine Zusammenarbeit Chinas mit Japan, wie Beispiele zeigten, behindern wolle, erfolgen.

Die angeblichen chinesischen Gegenforderungen

Schanghai, 30. Sept. (Ostasien dienst des DNB.) Die Schanghai „Evening Post“ veröffentlicht aus Peking die bisher noch unbefätigte Meldung, dass der chinesische Außenminister Tschangkaifschel dem japanischen Botschafter

Um die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Palästina.

Diktatorische Vollmachten für Generalleutnant Dill.

London, 30. Sept. Die Morgenpresse stellt fest, dass die Vollmachten, die der militärische Beobachter in Palästina, Generalleutnant Dill, nach der Ausrückung des englischen Kronrates erhalten wird, ganz außerordentlich und

Unruhiges Palästina.

Auf der Straße von Haifa nach Nazareth brachten arabische Aufständische diesen Autolastzug durch eine Zeitbombe zu Fall. (Weltbild, R.)

Katholische Kirche und Ehescheidung.

Die Ehe des Fürsten Starhemberg in erster Instanz für ungültig erklärt.

Wien, 30. Sept. Das geistliche Gericht bei der Erzdiözese Wien hat als erste Instanz die Ehe des Fürsten Starhemberg für ungültig erklärt. Dieses Urteil hat in Wien großes Aufsehen hervorgerufen, da ja die katholische Ehe in Österreich unauflösbar ist.

Starhemberg ist seit dem 4. September 1926 mit Marie Elise Altgrün von Salm Reifferscheidt-Kell verheiratet. Seit zwei Jahren führte Fürst Starhemberg den Kampf um die Auflösung seiner Ehe. Er brachte eine Klage beim kanonischen Gericht in Wien mit der Begründung, dass die Ehe niemals durchgeführt worden sei. Die Klage wurde abgewiesen mit der Begründung, dass die Nichtdurchführung, selbst wenn sie erwiesen sei, keinen Eheauflösungsgrund darstelle. In einer nun eingereichten Klage erklärten beide Teile, sie hätten bei Abschluss der Ehe nie und nimmer die Absicht gehabt, ein normales Eheleben zu führen. Dieser zweiten Klage hat nun das geistliche Gericht stattgegeben mit der Begründung, dass eine solche Vereinbarung dem Sinn der Ehe widerspreche.

Der Eheband-Verteidiger hat die Berufung an das geistliche Gericht der Diözese Salzburg eingebracht, das für Eheertragsprozesse der Wiener Diözese als zweite Instanz fungiert.

Kawagoe die Gegenforderungen Chinas überreicht habe. Der Hauptinhalt der chinesischen Vorschläge ist wie folgt:

Die japanischen Landungsabteilungen dürfen chinesische Bezirke nicht betreten. Die „Machenschaften der japanischen Aufseher“, insbesondere der Schmuggler, müssen unterbunden werden. Die japanischen Truppen müssen aus Fengtai in der Nähe Peking zurückgezogen werden. Es ist eine chinesisch-japanische Verständigung notwendig, weil der China freie Hand gegen die ehemalige Provinz Shensi, die sich unabhängig erklärte, erhält.

Der japanische Botschafter soll diese Forderungen mit Befürwortung entgegennehmen haben. Der chinesische Außenminister ersuchte

Geschäftliches.

(Nicht Verantwortlich der Schriftleitung.)

Aha! Mutti kommt

mit der Kopfwasche! Das gibt wieder viel Spaß! Denn Mutti nimmt Schwarzkopf „Extra-Zart“, das nicht in den Augen brennt! — „Extra-Zart“ mit dem Spezial-Kräuterbad (DRP. angem.) ist aber



nicht nur Kopfwasche: es führt zartem Haar und jugendlicher Kopfhaut die nötigen Aufbaustoffe zu. Bei Schuppen und Schindeln, sprödem oder schnell fettendem Haar auch für Sie vorzüglich geeignet!

SCHWARZKOPF EXTRA-ZART mit Spezial-Kräuterbad

angeblich um umgehende Übermittlung seines Vorschlages an Tokio. Dieser Vorschlag soll der Grund für den Wunsch des japanischen Botschafters sein, die Verhandlungen nur mit Tschangkaifschel persönlich fortzusetzen.

Das eingangs erwähnte Blatt behauptet, dass die chinesischen Forderungen in Zukunftsarbeit Tschangkaifschels mit den Kwangsi-Führern formuliert werden seien und einen Teil der zwischen Peking und den Südwestprovinzen erzielten Verständigung bilden.

Die Meldung der „Evening Post“ erregt in Schanghai großes Aufsehen, was mit Rücksicht auf den Umstand, dass sie bisher nicht befätigt erscheint, ein deutliches Zeichen für die Beunruhigung und Nervosität ist, mit der man die Lage betrachtet.

weitreichend sind. Sie gehen wesentlich über das hinaus, was unter einem normalen Kriegszustand möglich sei. Generallieutenant Dill habe nach Eintritt der Proklamation Vollmachten in Palästina, wie ein Diktator. Gegen seine Anordnungen werde es keinerlei Berufungsmöglichkeit geben.

Einige Morgenblätter glauben, dass die englischen Behörden auch jetzt noch die Möglichkeit einer befriedigenden Beilegung von Streitigkeiten in Palästina im Auge haben.

„Daily Telegraph“, der bekanntlich der englischen Regierung nahesteht, weist im Hinblick auf die Vermittlungsbemühungen der vier arabischen Fürsten in einem Zeitungsbeitrag, dass die arabischen Interessen, deren Bedingungen für die englische Regierung unannehmbar seien, energisch zurück.

Erst wenn die Aufständischen gemäßigter und die Streitenden zur Arbeit zurückgeführt sein werden, werde sich die Möglichkeit ergeben, über die arabischen Beschwerden zu verhandeln.

Anschlag auf einen Militärtransport.

London, 1. Okt. (Funkmeldung.) Auf der Straße Haifa-Jerusalem haben Araber den Versuch gemacht, einen englischen Militärtransport in die Luft zu sprengen. Der Anschlag ist nur dadurch vereitelt worden, dass der Truppentransport früher als erwartet Haifa verlassen hat, sodass die Vorbereitungen der arabischen Aufständischen noch nicht beendet waren. In der Nähe von Dikain war die Eisenbahnstrecke blockiert, und eine sofort vorgenommene Untersuchung ergab, dass auf der Strecke die Gruben für die Unterbringung der Bomben bereits halb fertig waren.

Die britischen Verluste in Palästina.

London, 1. Okt. (Funkmeldung.) Reuter beziffert die Verluste der britischen Armee in Palästina seit Ausbruch der Unruhen auf zwei Offiziere und 18 Mann an Toten; 16 Offiziere und 87 Mann wurden verwundet, 10 andere durch Unfall verlost.





Ein Ufa-Erfolg löst den andern ab!

Nach dem einzigartigen Erfolg von
„SCHLUSSAKKORD“
haben wir

Schon wieder eine Überraschung für Sie:

DER „Bettelstudent“

ist eine neue große
Ufaton-Operette
mit prächtiger Ausstattung, berausenden Melodien
und einem Ensemble beliebtester Darsteller!

MORGEN
große Erstaufführung
4.00 6.15 8.30

UFA-PALAST

Heute 4.00, 6.15, 8.30 Uhr letztmals: „Schlußakkord“



Wiesbadens neuestes Filmtheater

Wir bringen den neuen Bavaria-Film

Diener lassen bitten

mit Hans Söhnker, Rose Stradner
Joe Stöckel, Fita Benkhoff
Walter Steinbeck

Ein toller Lacherfolg!
Das Theater ist gehetzt!

Heute letzter Tag

Weiss Ferdl in

Befehl ist Befehl

Ab Freitag

Luis Trenker

Der Kaiser von Kalifornien

Film-Palast

T. Luna-Ton-Theater

Schwalbacher Str. 57

Leo Slezak / Lane Hald

H. Thimig / G. Alexander

in dem lustigen Film

„Tanzmusik“

Ein Film, der alles bringt —

Musik in reich. Fülle, viel Lachen

u. Stunden d. gut. Unterhaltung

Anf. Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Alles zum Einmachen

u. Hausweinbereitung

R. Brosinsky, Bahnhof - Drogerie

Bahnhofstraße 13 — Ruf 24944

Hautöle u. Creme, Sonnenbräune

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

Nach ihrem Siegeszug durch Europa,
Nord- und Südamerika und Australien

Wiederauftreten in Deutschland

KURHAUS

Samstag, 3. Okt., 20 Uhr, gr. Saal

der weltberühmten

Wiener Sängerknaben

Berliner Presse: „Berlin war entzückt — der
ausbrechende begeisterte Beifall war erklärlich
— es ist ein Vergnügen zuzuhören — man muß
die Wiener Sängerknaben gehört haben“

Eintrittspreise:
1, 1.50, 2, 2.50, 3 RM.

Am 7. Oktober 1936, vormittags 9 Uhr wird
an der Gerichtshalle, Gerichtstraße 2, 1. Stock-
Zimmer 61, das in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-
Ring 14, belegene Wohnhaus zwangsweise ver-
steigert. Eigentümer: Eheleute Architekt Rudolf
Beer und Ansthe, geb. Mosbach, und Frä. Maria
Mosbach in Wiesbaden.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a 1.

Unsere Freunde, Bekannte und
Gönner laden wir hiermit zum
Eröffnungsabend der Weinstube

„Zum Weinstock“

früher Weinhaus „Rebstock“, Schulgasse
am Samstag, den 3. Oktober 1936
nachm. 5 Uhr herzlichst ein.

Weine erster Güter. — Prima Küche.

Emil Rückert u. Frau
Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

UFA-PALAST

Freitag
Samstag
Sonntag

Beginn je 22.45 Uhr

außergewöhnliche
3 Nacht-Vorstellungen

Frauentreu - Frauenleid



Kreuzweg einer Liebe

Dieser Film ist ein
überwältigendes
menschliches Bekenntnis!

Sehen Sie sich diesen lebens-
wahren Film an, der ein
großes menschliches Problem
ergreifend gestaltet!

Dieser Film wird Ihnen un-
vergesslich bleiben und Sie
lehren, auch die bittersten
Schicksale der Frau zu
verstehen.

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

Gesteintöpfe

per Liter . . . 1.15
Bohnen, 1.25
Eintopf, 1.25
Komplett . . . 2.25
Eintopf, 2.25
3/4 Liter, 2.25
Mollath, Equilberg

SCALA

Das führende Varieté

Wir werden Wiesbaden
wieder begeistern!

Heute 8.15 Uhr
die große Premiere!

Das große

Schlager- Programm

mit

Werner Groß

Einer der besten Komiker

Andre u. Ursula

Das Eislauf-Tanzpaar

Otto Kera

Der König der Fußbälle

George Bonhair u. Oily

Die großen Ikarier

Adèle Moser

Die Altmeister-Antipodistin

Orest u. Imogen

Gelante Akrobatik

2 Edisons

Die Meister-Equilibristen

Karten: -40, -60, -80, 1.20

Telephon 25050

Anzeigen

im Wiesbadener

Tagblatt

arbeiten für Sie

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

Häusliche Behaglichkeit

Wolldecken
Schlaiddecken
Daunendecken
Steppdecken
Reisedecken

*
Warme Morgenröcke
Warme Pyjamas
Wollene Bettjäckchen

Besuchen Sie bitte
mein Schaufenster!

Wäsche-Salon

Spezialist für Wäscheausstattung
Ehesondarheiten

Kirchgasse 36

WALHALLA

Film und Varieté

LOUIS GRAVEURE



Ein Lied klagt an

Indizienbeweis

gegen einen berühmten

Kammersänger

Eine äußerst spannende Kri-

minal-Affäre, die durchaus

„wahr“ sein kann, in der

Louis Graveure seine pracht-

volle Gesangkunst erneut

unter Beweis stellen kann

Auf der Bühne:

Michael

der berühmte Wunder-

knabe, ein jugendlicher

Universal-Künstler.

Im Belpogramm:

Wir fahren in den Frühling

Kulturfilm

Wie imponiere ich meiner Frau

Lustspiel mit Rudolf

Platte und Harry Hardt

Neueste Wochenschau

Gibt den Tieren

Ältere freilebende

Trüffelmäher.

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Dazu die neueste Ufatonwoche

• In deutscher Sprache! •

Staatl. Lotterie-Einnahmen in Wiesbaden

Gladisch
Große Burgstraße 14
Telephon 25865

Habelmann
Mauritiusstraße 14
Telephon 23288

E. Kern
Adelheidstraße 28
Telephon 24231

Oelbermann
Bahnhofstraße 15
Telephon 23467

Sommer- und Winterflugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.

16 Linien über den Flughafen Rhein-Main. — Zahlreiche neue In- und Auslandsverbindungen. — Ganzjährige Durchführung der Nachtpost- und Frachtfahrten.

Eine bemerkenswerte Entwicklung.

Am 1. Oktober tritt bekanntlich mit dem Fahrplanwechsel der Reichsbahn der Winterflugplan im europäischen Luftverkehr in Kraft, der bis zum 3. April 1937 Gültigkeit hat.

Genau wie nun auf den neuen Winterflugplan der Luftlinie näher eingehen, der gegen früher ganz erhebliche Veränderungen bringen und damit für den Personen- und Frachtverkehr im Rhein-Main-Gebiet von größter Bedeutung sein wird, ist es wohl interessant, einmal kurz auf den Flugverkehr einzugehen, wie er sich, nachdem Anfang Juli dieses Jahres der Luftverkehr zum neuen Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main aus aufgenommen wurde, im abgelaufenen Sommerhalbjahr entwickelte. Hier kann man eine beträchtliche Steigerung des Flugverkehrs feststellen. So waren in der Zeit von Mai bis August 1936 auf dem alten bzw. neuen Flugplatz insgesamt 30.000 Personen abgefertigt. Die Hälfte davon begann oder beendete in Frankfurt a. M. den Flug, die übrigen Fluggäste passierten Frankfurt a. M. im Durchgangsverkehr. An manchen Tagen wurden bis zu 100 Personen abgefertigt, eine Zahl, die neben Berlin wohl kein anderen deutschen Flughafen erreicht wird. Die Berliner Strecke ist außerordentlich stark gefrragt, so daß die Mitteldeutschland-Strecke etwa 40 % Anteil am Flugverkehr von und zum Rhein-Main-Gebiet hat. An zweiter Stelle liegt das Rheinland mit den Anschlüssen nach Holland, London u. a., an dritter Stelle Norddeutschland. Hier hat die Linie nach London die größte Bedeutung. Die Linie nach London ist so gefrragt, daß man beschließt, sie auszubauen und ab 1937 eine direkte Fliege Frankfurt am Rhein — London und auch Frankfurt a. M. — Paris durchzuführen.

An der günstigen Verkehrsentwicklung ist jedoch sehr bald auch das Hinterland Frankfurts, besonders die Städte Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, die Taunusstädte und Rheinstetten, beteiligt.

Was den Luftverkehrsverkehr anbelangt, so kam man auch hier eine stärkere Benutzung der einzelnen Strecken feststellen, obwohl Spanien als ein für die rheinmainische Wirtschaft wichtiger Abnehmer in den letzten Monaten ausfiel.

Wie wohlwollend es war, den Flug- und Luftschiffhafen an einem gemeinsamen Gelände unterzubringen, zeigt die rasche Entwicklung. Hier gibt es keine Konkurrenz, hier gibt es nur eine wirklich vorbildliche Zusammenarbeit und Ergänzung dieser beiden bedeutenden Verkehrsmittel.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Wiesbaden, 30. Sept. Am vergangenen Sonntag, vormittag führte die G.M. des Sturmabannes III/224 eine größere Übung durch, wobei sportliche und Kampfsportübungen ausgetragen wurden. Auf dem Sportplatz in Königshausen fand ein Appell statt. Mit einem Vortrag über die Aufgaben der Sturmabteilung trat hier, nach der Besichtigung der Übung, die 70 Mann starke Kapelle der Luftwaffe ein. Unter schneidenden Marsch schritt sie mit den Jugendorganisationen der Partei durch die Stadt vor das Rathaus, wo sie von Bürgermeister Albrecht, den Gemeinderäten und Ratsherren herzlich begrüßt wurde. Anschließend fanden dann am Nachmittag und Abend in der schon geschmückten Halle des T. 1844 zwei Konzerte statt, die sehr gut besucht waren. Unter der Leitung von Obermusikmeister Knauth wurden in einem sehr gut ausgestatteten Programm den anwesenden Gästen der hohe Stand des Rönns der Kapelle unter Beweis gestellt. Vergangene Woche wurden im Ständehaus des hiesigen Rathauses durch Bürgermeister Albrecht die musikalischen Schulbeiräte für die Volkshochschule im Rhein in ihr Amt eingeführt. — Mit dem 1. Oktober tritt der Leiter der Schule der Anstalt Kalmesfeld, Hauptlehrer Bickel, nach 42jährigem Schuldienst in den Ruhestand. Seit 1930 war er Leiter der Anstaltschule. In einer schönen Abschiedsfeier wurde ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Nordenstahl, 30. Sept. Zur Zeit erfährt der Kirchturm eine gründliche Instandsetzung durch ortsanständige Handwerker. Das Gerüst um den über 40 Meter hohen Turm erstreckt eine Wiesbadener Gerüstbau-Firma.

Lahn und Westerwald.

Kassau, a. d. L., 30. Sept. Beim letzten Viehmarkt waren etwa 300 Schweine aufgetrieben. Es folgten 4 bis 6 Wochen alte 14 bis 18 RM., 6 bis 8 Wochen alte 18 bis 24 RM., 8 bis 12 Wochen alte 24 bis 34 RM. und 12 bis 16 Wochen alte 36 bis 48 RM. Der Verkauf war gut.

Rhein und Nahe.

Selbstmord einer ganzen Familie. Spener, 30. Sept. Durch Einleiten von Leuchtgas ist der im Burgfeld wohnende 30 Jahre alte Edward Schmidt, der mit seiner Ehefrau und einem zweijährigen Töchterchen freiwillig in den Tod gegangen. Die Tat wurde vermutlich in der Nacht zum Montag ausgeführt. Ein Arbeiter erzählte, daß das Ehepaar Montagmorgen gegen 2 Uhr heimgekommen sei. Hieraus hätten sie ihr in einem höheren Stockwerk stehendes Bett in der Küche aufgeschlagen, den Gashebel vom Gasbrenner gelöst und am Fußende des Bettes eingesteckt. Beim Betreten der Wohnung durch die Polizei war der Rindfunk noch eingeschaltet. Der Grund zur Tat wird in

Kampf dem Verderb ist der Erntedank des deutschen Volkes.

der Krankheit der Ehefrau angenommen. Der Ehemann stand in Arbeit.

Einbrecher von einem Jagdhüter angefaßt.

St. Goar, 30. Sept. Bei einem Kontrollgang durch den Wald bemerkte der Jagdhüter von Ren, wie sich zwei Männer an der Jagdhütte im Aeger Wald zu schaffen machten und diese aufbrachen. Als der Jagdhüter die beiden Einbrecher bemerkte, ergreifen diese die Flucht. Da sie dem Jagdhüter nicht folgen konnten, gab dieser auf die fliehenden Verbrecher einen Schrotschuß ab, durch den einer der Diebe am Bein getroffen wurde. Trotz dem gelang es beiden, zu entkommen. Es handelt sich um zwei Männer im Alter von 23 bis 25 Jahren, von denen einer einen grünen Jagdanzug trug, den er in der Jagdhütte entwendet hatte.

Vom Zug erschüttert und misgeheißt.

Wald Kreuznach, 30. Sept. Am Dienstagmittag ereignete sich auf dem Bahnhof Niederhausen a. d. R. ein schwerer Unfall. Zwei Frauen wollten mit dem Mittagszug nach dem nächsten Ort, Norheim, fahren, um den dort im Weinberg arbeitenden Angehörigen das Essen zu bringen. In Erwartung des Zuges gingen sie, den Kopf auf mit dem Eisen zwischen sich tragend, auf dem Bahnsteig nach und ab. Wahrscheinlich in der trüben Aufregung, der Zug würde in das dritte Gleis einlaufen, in das er während der jedoch bereits seit zwei Monaten beendeten Gleisumbauzeit einfuhr, wollten sie die Gleise überqueren. Die Lokomotive des im gleichen Augenblick auf dem ersten Gleis ankommenden Personenzuges erschlug die auf der linken Seite gehende Frau und schleifte sie etwa 25 Meter weit mit. Hierbei wurde sie so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die zweite Frau kam mit leichten Verletzungen davon.

Von einem wildgewordenen Stier totgetreten.

Simmern (Hunsrück), 30. Sept. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich im Hunsrückort Oberkochen. Der Stier der Gemeinde Oberkochen sollte zum Schlachten nach Kirchberg gebracht werden. Stierführer Kuhn, ein hochbetagter Mann, hatte den Transport des etwa 20 Zentner schweren Tieres übernommen. Unterwegs klappte der Mann und stürzte. Der Stier wurde dadurch unruhig und geriet schließlich in eine wilde Wut. Er trampelte auf dem am Boden hilflos liegenden Mann herum und verletzte diesen schwer. In den Folgen der Verletzungen ist Kuhn gestorben.

Odenwald und Bergstraße.

Ein Odenwälder Sägewerk durch Feuer vernichtet.

Beerfelden, 30. Sept. In der Nacht zum Mittwoch ist eines der modernsten Sägewerke des ganzen Odenwaldes, das seit 25 Jahren bestehende Dampfsägewerk Weher in Beerfelden, einem Feuer zum Opfer gefallen. Aus bisher ungeklärter Ursache war in dem Werk Feuer entbrannt, das gegen 21 Uhr erst bemerkt wurde. Obwohl die Feuerwehren aus Beerfelden und Esch mit ihren Motorspritzen herbeieilten, war es nicht möglich, von dem Werk noch etwas zu retten, es brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die neuzeitlichen Maschinen sind ausnahmslos dem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden dürfte 100.000 RM. betragen und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Etwa 70 Arbeiter, die in dem Werk ihr Brot verdienen, sind in Mitleidenschaft gezogen.

Aus der Pfalz.

Ein Geheul der Schuhfabrik Birmaiens an den Führer.

Birmaiens, 30. Sept. Der längst erwogene Plan des Frauenamtes der Deutschen Arbeitsfront in Birmaiens, dem Führer in Dankbarkeit und Treue ein Geheul der deutschen Schuhmetropole zu übermitteln, ist nunmehr in sinniger Weise verwirklicht worden. Wenn Birmaien etwas schenken, dann hat es gewöhnlich Schuhe. Auch dem Führer gegenüber ist man von dieser Gewohnheit nicht abgegangen. Fleißige Hände fertigten ein kleines Schränkchen aus kostbarem Holz mit Glaswänden und gläsernen Türplatten, auf denen 20 künstlerisch gearbeitete Birmaien-Schuhmodelle stehen, alles umfaßt, was in Birmaien Fabriken hergestellt wird, vom einfachen Birmaien-Schlappen bis zum feinsten Damenschuh und dem flotten Reithiefel der G.S. Ein Metallständer umschließt das Schränkchen trägt die Widmung: „Ihrem allerersten Führer in dankbarer Treue — Arbeiterchaft und Betriebsführer der Schuhmetropole. — September 1936.“



NORD WEST

Knäuel Gnuß = Modellen

die auch Ihnen gefallen werden!



Eine geschmackv. Schnalle zielt dies, schönen Schuh mit hohem Absatz

12⁵⁰



In verschiedenen Farben, sportlicher Charakter

10⁹⁰



Blau, mit kleidsamer Lasche und hohem Absatz

13⁵⁰



Zierlich geformt, reich gesteppt und geblendet verarbeitet, echt Chevreau

14⁵⁰

SCHUHAUS

Nord-West

FINK & CO., KIRCHGASSE 52

WIESBADEN

Bitte überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!





Es war nur eine Beule...

Höfel las eines Tages in der Zeitung, daß sich in Amerika die Bergarbeiter durch Lederhelme schützen. Der Gedanke leuchtete ihm ein, und nach einigen Sparen besaß auch er so einen Helm. Gab das ein Gelächter im Schacht, als Höfel damit anrückte. Man hänselte ihn mit seiner „Pistelhaut“, wo es nur ging. Aber dann schlug eines Tages der eiserne Schachtausbau um, und auch Höfel, der dort arbeitete, stürzte zusammen. Eine schwere Eisenstange — ein sogenannter Stempel — war ihm auf den Kopf gefallen. Entsetzt wollten ihm seine Kameraden zu Hilfe eilen, da richtete er sich schon wieder auf. Mit taustender Hand suchte er das große Loch in seinem Kopf, fand aber nur eine Beule. Der Helm hatte den fürchterlichen Schlag fast ganz abgefangen, und Höfel hatte mit seiner Meinung recht behalten:

Die Zeitung ist bedeutend mehr wert, als sie kostet!

+ Fußschmerzen +

und Müdigkeit im Bein sind meist Folgen von Senkfuß. Ein Paar gute und lachgemäße, nach Maß gearbeitete Einlagen, für jeden Schuh passend, erhalten Sie sehr gut beim gelehrten Fachmann und Meister.



Gummistrümpfe

für Krampfadern, Venenerkrankungen, geschwollene Beine, verdickte Gelenke, usw. an Güte u. Seifform unerreicht.

Unsere Lastkorrekturstrümpfe

haben vollständig faltloses, wie eine zweite Haut.

Die Meister für Bandagen und Orthopädie:

Wilh. Marwardt, Bleichstraße 9

Fritz Maxeiner, Ellenbogengasse 9

Gustav Petry, Mauritiusstraße 6

Max Symant, Webergasse 26

Eigene Werkstätten für alle Bandagen, künstliche Glieder u. orthopädische Apparate. — Patienten für alle Arten Nerven- und Verlethungsgenüß.



Herren-Artikel

Große Auswahl

in

Oberhemden

weiß und farbig

Pullovern

Schals

Unterwäsche

M. Fischer

Kirchgasse neben Woolworth

Freibankleihverleih Wiesbaden.

Freitag, den 2. Oktober

Von 1—100 von 1 bis 2 Uhr
Von 101—200 von 2 bis 3 Uhr
Von 201—300 von 3 bis 4 Uhr
Stadt-Schlichthofverwaltung.



30 JAHRE QUALITÄT

Wannemann vom Ring

Ecke Dotzheimer Straße

Meine Schaufenster sagen Ihnen mehr!

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen

Rietschel & Henneberg G.m.b.H.

Gegr. 1872

Berlin

München



Karlsruhe

Königsberg



30 Jahre



in

F. 26808

Wiesbaden

Bahnhofstr. 43

Werbe- und Bedarfs-Drucksachen in guter Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei • Wiesbadener Tagblatt

Danksagung.

Allen Kameraden und Freunden, die unserem lieben Entschlafenen durch Wort und Schrift, mit Blumen- oder Kranzspenden ihre Hochachtung und Verehrung zum Ausdruck brachten, sage ich warmherzigen Dank.

Anna Hooymann

geb. Offenberg.

Wiesbaden, im September 1936.

Muß man es denn gleich merken,

daß Sie einen „Regenmantel“ tragen? Wieviel besser sieht ein Mantel aus, der elegant wirkt und doch „dicht hält“, ein



der Allwettermantel, wie er im Buche steht: elegant im Schnitt und wasserfest, wärmend und doch leicht, in vielen modernen Farbtönen — und für Damen und Herren, nur **32.-**

Schaefer

Wilhelmstr. 50 / Weberg. 11 / Im Opelhof

Praxis wieder aufgenommen

Dr. Kleinicke

Facharzt

für innere Krankheiten

Webergasse 3

10—11½ 4½—5½

Mittwoch nachm. keine Sprechstunde mehr

Vorteilhafte Bezugsquellen

sucht und findet die Haushau

Immer im Anzeigenteil des

Wiesbadener Tagblatt's

+ Hämorrhoiden

sind lästig. Eine einzige der **Gratipoben**, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unserer **ANUVALIN** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe unsonst und portofrei von **Anuvalin, Berlin SW 61, Abteilung 61**.

Blutkreislauf-Tee Floradix

verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verdauung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfschmerz, auch harnausscheidend. — Allein echt:

Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus neb. Uhrturn P. Blumenthal, arisches Unternehmen **Marktstraße 13**

Wir üben ab 1. Okt. 1936 die Praxis gemeinsam aus

W. Wolff

Rechtsanwalt u. Notar

Dr. H. Laternser

Rechtsanwalt

Büro: Adelheidstraße 12

Anmeldungen zur Rotkreuzküche

(NSV.-Küche II) Bahnhofstraße 22

Bedürftige Volksgenossen und Volksgenossinnen, die nicht die Möglichkeit haben selbst zu kochen, können bei den zuständigen NSV.-Ortsgruppen Antrag auf EK-karten für die Rotkreuzküche (NSV.-Küche II) Bahnhofstraße 22 stellen. Preis der EK-karte 30 Pf. Anmeldung muß bis spätestens Dienstag, den 6. Okt. erfolgt sein.



für die Güte liegt darin, daß Sie Seifix nur in der bekannten Dose erhalten. Sie soll vor Nachahmungen und geringerer Qualität schützen. • Wir bürgen für

Seifix

es bohrt wunderbar

mühselos und spiegelgl.

ca. 7, kg Dose RM 0.75

ca. 1, kg Dose RM 0.19

Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf



Todesfälle in Wiesbaden

Maroline Christen, 72 Jahre, Schwalbacher Str. 47, + 27. 9.

Maroline Paviar, geb. Schiffer, 65 Jahre, Bellstraße 21, + 28. 9.

Silke von Hagen, geb. Winkler, 75 Jahre, Dörmers

Str. 2, + 28. 9.

Severin Götter, Arbeiter, 50 J., Dörmers

Str. 2, + 28. 9.

Christine Wöhrdinger, geborene

Kalchauer, 72 Jahre, Raiten-

straße 31, + 29. 9.

Marionette Greif, geb. Hoffmann,

Wittmoor, 69 Jahre, Gutar-Abt.

Str. 13, + 30. 9.

Elisabeth Wende, geb. Haas,

Wittmoor, 86 J., Kaiser-Friedrich-

Allee 1, + 30. 9.

23. Weidrich.

Wilhelm Müller, Pensionär,

66 Jahre, Rainer Straße 38,

+ 29. 9.

Es sei der Spruch als heiliger Satz

in jedes Menschen Munde gelegt:

Nur dem getührt des Menschen Name

der Mitleid mit dem Tiere hegt.

Ein Dorf wacht auf

Roman von Friedrich Carl Butz

das Scharren und Wiehern der Pferde dringen wie in seiner Kinderzeit. Da kann er nach.

Was find die Güthe meines Vaters gelieben? Der Spanier hatte sie für seine schwermüthigen Kinde gebraucht. Wie hatte er sie bezagt? Indem er dem Vater den Degen auf den Rücken hatte und ihm drohte, wenn er schreie, werde er aufsteigen. Und der alte Dorrothauer sah seinen Jüngling nach, wie sie in der Ferne verschwanden. Die Noth des Erblosen verflucht ihm jedes Wort in der Kehle, aber die Tränen hatte Gorg ihm über die weiten, kalten Wangen zu lassen sehen.

Einige Monate später fand an Stelle der Kräfte ein paar Krappen ein Stütze an der Wand. Der Patient hatte seine Gedächtnis aus dem Keller ausgegraben. Bei seinen Gedanken vermag er sich wohl zu helfen, aber die Kräfte an der Wand, die er brauchen will, können als Ersatz für fehlende Kräfte nicht dienen. Wie hatte der Mensch die Krappen benutzt? Wenn er dem Vater mit dem Säbel über den Schädel schlug, daß er längs umfiel, wie ein gefällter Baum.

Die gelbe Lache der geharnischten Reiter dröhnt dem Göra heute noch im Ohr.

aus auf neue marſchierende Soldaten gemeldet worden, legten ſich die Wäutern beſſigliche Entlohnung ins Dorf. Die ſieß ſich mit Butter, Getre, Källe und Fleiſch, mit Bier und barem Geld häufig almahnen; als die Kunde der Gefahr wirkſam kam, da trogen die laien Hände in den heißen Kellermetel hinter Heiler und Räuber. Die Soldaten aber trieben untereilen das Siech des Dorfes aufnimmet und hinaus, der marſchirenden Truppe nach.

Drei Mann aus dem Dorfe wurden nachgeschickt, beim Hauptmann vorstellig zu werden und Vorschlag für ihr eigenes Sich anzuweisen. Der Hauptmann gab dem Verant den Befehl, die Sache zu ordnen. Der Leutnant fannte die Befehle seines Hauptmanns und „ordnete“ die Sache. Er nahm den Bauern das Geld ab und ließ sie bezahlt verpflügen, daß sie erst nach Stunden vom Hofe nach Hause fortzogen.

son da ab hat der alte Dornschäuer nie mehr ge-
piffen; er konnte es doch so schön mit geistigem Genuß
und auf dem Felde — zu Unterfranken war er schon
als Lehrling gewesen — er hatte sich schon damals
ein wenig selbst geübt, als ob er eingeleitet fingen
wäre, und so hat er sich selbst, dem Geiß beigebrannt und
hatte es schon ganz kräftig, dem Geiß beigebrannt und
konnte hundlang vor ihm sitzen und ihn unterrichten,
bis der rastigen „Stuhl“ hatte. Als Geiß den
einen Raum auf der Oberlippe kugte, da konnte er auf
seinen Fingern schmelzen wie eine Kugel. *

Der Gögenvater war eine tiefgründige Natur gewesen. Aber hatte ihm auch die eine Fee auf die eine Seite der Waage das tiefe Mitleiden gesetzt, so spendete die andere zum Ausgleich den Sinn fürs Frohe. Darum

• (Radbrand verboten).

„Also denn, das Vergehens eurer Personen und eurer Tugenden wird in den nächsten drei Tagen von euch verurtheilt. Wer damit nicht Beliebig weiß, kommt zu spät, darf das ihm helfe. Kein Stills wird zuerst angeordnet, denn, wenn alles zusammen ist, geht es um den Tod, um zu leben, was ich erreichen kann. Wenn bei allem, daß es mich genau so trifft wie euch.

Zum andern: Wir müssen uns vor Kambert tunnen, wenn wir nicht die Folge leiden wollen. Einer von uns hat für die Folge lange fast 30 Tage. Die Reichs-gebt uns und ich selbst lange Zeit. Ich habe heute damit an. Hernach bestimme ich den Hund- und die Reihenfolge. Wir helfen uns gegenseitig und sind nicht mehr als selber bei unsern Häusern, Gärten und Auenen, unsern Brunnen und den Wasserläufen den Wiesen.“

„Gewiss und der Bogt ist ein ansehnlicher Krieger war mit der Kugel
hinweggenommen! Kolonnen! Kolonnen! Abmarsch! Wer ist der
Anführer? Danna sah ihn strahlend an.

"Drehen, ich tu, was möglich ist. Erfüllen wir unsere Pflicht, dann muß auch das Amt mit sich reden lassen." "Woher wissen Sie?" fragt Vögler. "Von was?" Kammhardt. "Aber Görg hieß sie nach Hause nehmen?" der Seel. "Wir müssen uns von heute ab als Kammerbedienten behandeln. Als Fräulein und Bankgarnement! Ihr

„Schwefel zusammenhalten.“ Damit war die Zukunft zu Ende.

Zu dem Regenpfeifer auf dem Dache hatte sich kein
Amstel gestellt. Der Schwarzen stülzte sein süßes
Kopfe in den Krümel. Der kleine Regen trommelte da-
hin und sah auf das Scheurendach. Da schlugen die
Männer die Lächer auf Kopf und Schultern, und die
Männer guden tragend zum Himmel.
Samohl, das Wetter war richtig.

6. *Camponotus*, one species not changed.

Was Götz als rechter Bauer sein herbeiwünschte, kam wieder ein eigenes Pferd im Stalle zu haben. Sein Vater hatte ein gewöhnlich prächtiges, großes, graues Pferd, das er, wie er sagte, von einem seiner schwerm Älterpferde, die gewohnt waren, Sauer aus dem Mann und Fuß zu tragen und mit wider großer Wehm Speerhoden anzureiten. Der Turnierkönig war ein großer, kräftiger Mann, aber das Blut seiner mächtigen Tiere war nicht so gut, als das eines gewöhnlichen, aber doch erlitten, und wenn sie ausgetrieben und gut gehandhabt werden, so können sie die Reine und Weigeln in der richtigen Gang halten, so kann der Reiter, der sie in der richtigen Gang und Manöver führen, sich der Reine und Weigeln, die vor dem Pferd und Manöver wachend, um zu merken hatten, eine Spur des alten Mannes über sie. Sein Welte hatte Götz aus dem Stalle genommen.

[illegible]

Da verteilte ihm die Wohnung lakeland den Beg. "Dort lo-
 litten, Herr Bauer?"
 "Sie wollen mich mit meinen?" fragte Pabel erhaben und etwas
 stolz, "ich bem. ich hab' kein müßiges Ge-
 "dult mit Ihnen kangen. Irgend! Sieher plaudern und Shuen
 "geocetlichen Zankuntertost. Edo! Sie ja noch kühner,
 "da ein so berühmte Komponist nicht einmal seinen eigenen
 "Lange kangen kann."

„In einer kleinen vornehmen Allee, welche durch einen kleinen blauen Teich mit mannigfachen und sonderbaren Gestein-
stücken war, die Todten ihre großen Qualitäten — Professor Galters
Legat war es wohl, der vor überlängtem Genuß und Augen aufste-
hen und Auge drückend bot, deren Gabe nicht von den Gefühls-
sinn bezaubten Wunden zu erlösen, Galters sagte: „wie keine Angst!“
„Nun mein Vater wieder am Ende, weil die Eltern Embarasso
empfinden haben, dann sagen Sie mir ein Wort zu ihm: „Gottlieb“
„Was soll ich da log?“ „Eckling“ und glücklichste Festlegung
Kopf.“

Jahres. Das vorwiegend der Titel einer — Operette,
wie man meine Sater komponierte, als es ungefähr so alt war wie Sie.
Über dann soll er nicht erkannt werden.
Sater hat zwar nie "Gebung" zu seinem Professor Heller
gehört, dafür aber um so häufiger zu Hellers hübschem Töchterchen
ange... .

Die gefährliche Zügelafte.
Gänze mit Gänze.

Die gefährliche Züchtfalte.

Friedrich Wilhelm III. Hofmarschall überraschte einmal seinen Diener, der eine Flasche Rotwein probierte. In seinem Scherz ließ der Gafat die Flasche fallen und der Wein ergoß sich über seine weisse Weste.

In diesem Augenblick trat der König in das Zimmer. „Bajazäti“, rief der Hofmarschall empört. „Der Saka hat mein Glas zerbrochen! Ich werde ihn sofort entlassen von der Tafel gestrichen!“

Der König betrachtete den armen Sünder, der mit seiner bespöttelten Wette verzweifelt auf einem Schmelz hockte. Dann winkte er dem aufgebracht klammernden ab und sagte zu dem Diener: „Aufstehen! In Zukunft Weißwein trinken!“

Ganz künzlich verhielt sich König Joseph, Kaiser von Österreich, als er einen Diener auf Abwegen entappte. Als der Kaiser durch einen der Kinde benachbarten Gang in der Goltzbar kam, ging vor ihm ein Katal, der unter seinem Mantel einen großen Fels zu verbergen suchte: doch der Schwarm des Fisches aufste, waren vor

Ein andermal einen sängeren Mantel und einen kürzeren Stichel lagte er und ging an dem zur Salzlaute Erhartten vorüber.

König Christian X. von Dänemark kam in eine kleine Stadt und wurde von dem Bürgermeister begrüßt. Unter den Anwesenden, die den Wagen des Königs umdrängten, befand sich eine Dame, die sich an ihrer Freundin wandte und sagte: „Gott freit er gerade nicht aus!“ „Nein“, sagte der König drehe sich um und sah die Unvorsichtige an. „Wider Gott hört er recht gut!“

ab Verlag des U. Weyellenbergschen Goldschmieds in Wien.

Ein Tango für dich.

Eine heitere Geschichte von Lothar Zachs.

[illegible]

Hatten es mit mir raus.
 "Nack! so ist die tolle tolle Nacht. Sein Zamp aber wurde
 immer allen an der Hand geföhrt. Zamp
 immer weiter und weiter, und die jungen Wälder auf den
 Hüppeln. Aber wir forschte den Komposition! Niemals
 einer Tagte Nacht aber Einführung in einen Wald
 der Ginnelnde, Rebers und Galeser". Ein großer war große
 ein Gato, aber die Waare stiegen auf der Zuzuliste und fasten
 denn Kardellier in. Alle erlösten: "Im Tempo für die"
 ersten letzten Gängen. Auf einem hühen Gledobert
 schweben und harte keinen Zamp. Letztlich wurde der Zamp
 da capo verstimmt. Ein großes schwebend übertrahnte den jungen
 Komposition. Zu erlösch ein einen Schöb! ein einen Schöb! auf
 die Gualter. "Ach, schief ist hier mit ein auf der Trapp'n! Sagt
 es no zu hieb oder hieb nicht?"

Ruß! so hab von dem und was zumvolten
 Tausend in die Dürstete jurtet. Er holte kaum ein neuen Eß-
 glas genommen, da kamen mehrere Waffelbrot der Kuppel,
 die gerade eine Kasse machte, in die Kasse. Der erste Geiger
 erkannte Ruß und begrüßte ihn herzlich. „Du, Herr Bauer, Sie
 hab auch da. Das ist Freud mi sehr. Da mußten
 Ihren Zaren persönlich bezeugen.“ Das hatte Ruß noch gefeiert.
 Aber da half kein Abschieds. Nach der Kasse wurde bekannt-
 gegeben, daß jetzt Ruß Bauer seinen bestimmten Zusage für die

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Guntter in Wiesbaden.

[illegible]

par auf den Rückruf zu gehen. Geht der Student
früher, soviel früher liegt der Frier auf ihn warten.

Unter „Kalle“.

[illegible][illegible]